



## Presseschau vom 06.03.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenTund Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

## Nachts:

Dan-news.info: 33 Bergleute wurden Opfer des Unfalls im Donezker Sasjadko-Bergwerk , erklärte heute der Zivilschutzminister der DVR Alexej Kostrubizkij auf einer Pressekonferenz. „Durch Entscheidung des technischen Rats sind die Such- und Rettungsarbeiten heute um 19:00 beendet worden“, erklärte der Minister. „Im Zuge der Durchführung der Such- und Rettungsarbeiten wurden 33 Menschen ohne Lebenszeichen gefunden, alle wurden aus dem Bergwerk geborgen. Fünfzehn Verletzte wurden in medizinische Einrichtungen der Stadt gebracht“.

Nach den Worten Kostrubizkij's wurden für die Such- und Rettungsarbeiten 39 einzelne Bergbau-Rettungsdienste herangezogen – mehr als 200 Personen. Die im Unfallbereich entstandenen Brände sind gelöscht, es werden technische Arbeiten zur Wiederherstellung der normalen Belüftung des Bergwerks durchgeführt.

Der Minister bestätigte die Annahme, dass die Ursache des Unglücks eine Methanexplosion war. „Experten untersuchen, warum diese Explosion erfolgte“, fügte der Minister hinzu.

## Vormittags:

Lug-info.com: Die ukrainischen Behörden reagieren in keiner Weise auf die Vorschläge der LVR, im Rahmen der in Minsk erreichten Vereinbarungen zur Regulierung der Situation im Donbass die Transportverbindungen mit der Republik wiederaufzunehmen. Dies teilte der Transportminister der LVR Alexandr Tschumatschenko mit.

„Nach der Unterzeichnung der neuen Vereinbarungen in Minsk richteten wir eine Anfrage an den sogenannten Gouverneur des Lugansker Oblast Moskal mit der Bitte, die Transportverbindungen an von ihnen bestimmten Passierpunkten zu öffnen“, sagte er. „Aber es sind schon zwei Wochen vergangen und wir haben keinerlei Antworten oder Handlungen von ihrer Seite gesehen – die Blockade geht weiter“, stellte der Minister fest. Tschumatschenko sagte dabei, dass die ukrainische Seite weiterhin sowohl den Passagierverkehr als auch Lastwagen mit Lebensmitteln und Medikamenten blockiert.

Dan-news.info: Die Streitkräfte der Ukraine haben in den letzten 24 Stunden 15 Mal das „Regime der Ruhe“ verletzt, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit. Es wurde unterstrichen, dass drei Verletzungen in der Ortschaft Schiroke festgelegt wurden, eine in Peski.

Die Kiewer Streitkräfte eröffneten das Feuer aus Granatwerfern und Antipanzerwaffen. Informationen über Verletzte unter der Zivilbevölkerung und den Milizen liegen nicht vor.

Dan-news.info: In der Donezk, Makejewka und Gorlowka ist die Lage nach wie vor ruhig, in der vergangenen Nacht haben die städtischen Behörden keinen Beschuss festgestellt. In den letzten 24 Stunden haben die kommunalen Dienste von Donezk ein Heizwerke und 25 Transformatorunterstationen wieder angeschlossen, sowie 655 Verbraucher an die Gasversorgung.

Die Behörden von Gorlowka haben in den letzten 24 Stunden auch keinen Beschuss oder Provokationen von Seiten der Kiewer Truppen festgestellt. Nach den Worten des stellvertretenden Bürgermeister Alexandr Alipow gibt es keine Probleme mit Strom und Heizung. „Nur an der Kontaktlinie gibt es Unterbrechungen bei Wasser und Gas. Wir erwarten heute die Abstimmung mit der ukrainischen Seite bezüglich der Durchführung von Arbeiten in den Ansiedlungen bei den Bergwerken Gagarin, Golmowskij und Majorskij.

Dan-news.info: Die Behörden von Debalzewo haben heute den ersten Kindergarten nach der Beendigung der Kämpfe geöffnet. Dies teilt der für den Wiederaufbau zuständige Stellvertreter des Bürgermeisters Artjom Melnitschuk mit.

„Heute Morgen hat der erste in unserer Stadt wieder eröffnete Kindergarten sechs Kinder aufgenommen“, erklärte er. „Gestern ist im städtischen Krankenhaus die erste Patientin mit Bronchitis aufgenommen worden. Insgesamt sind die medizinischen Einrichtungen schon bereit, 54 Patienten stationär aufzunehmen“.

Nach den Worten Melnitschuks sind im Moment bereits 70 Prozent von Debalzewo mit Strom versorgt, mit Wasser 35 Prozent der Bevölkerung.

„Es sind 110 kW eingespeist – das ist eine Unterstation, die zwei Drittel der Stadt versorgt. Auch wurde gestern Wasser in die Leitungen eingespeist. Das war der erste Probelauf. Wegen der großen Menge an Beschädigungen wurde ein großer Teil wieder von der Wasserversorgung ausgeschlossen, aber 35 Prozent der Bevölkerung ist mit Wasser im vollen Umfang versorgt.“

Heute gehen die Wiederaufbauarbeiten in Debalzewo weiter.

Dan-news.info: Die Spezialisten der Zivilschutzministeriums der DVR haben in den letzten 24 Stunden mehr als 40 explosive Objekte in Donezk, Gorlowka und Debalzewo entschärft, teilte der Pressedienst des Ministeriums mit.

„Die Pyrotechniker haben das Territorium auf explosive Objekte untersucht und haben Artilleriegeschosse, Granat- und Antipanzergeschosse, Kassettenmunition gefunden und auf die Sprengplätze gebracht.“

Arbeiten zur Auffindung von Munition wurden in Donezk, Jasinowata, Debalzewo und im Schachtjorskij-Bezirk durchgeführt.

de.sputniknews.com: Die Donezker Milizen brauchten laut dem ukrainischen Armeesprecher Andrej Lyssenko nur zwölf Tage, um den völlig zerbombten Eisenbahnknoten Debalzewo wiederherzustellen. Erst Mitte Februar sah der strategisch wichtige Verkehrsknotenpunkt nach erbitterten Gefechten laut Lyssenko „wie eine Mondlandschaft“ aus.

„Der Eisenbahnknoten Debalzewo ist wiederhergestellt worden. Am 3. März wurde an der Eisenbahnstation Wesna das Entladen von Eisenbahnwagen mit Munition festgestellt“, teilte Lyssenko nach Angaben des ukrainischen Nachrichtenportals podrobnosti.ua mit.

Am 19. Februar hatte Lyssenko konstatiert: „Der strategische wichtige Eisenbahnknotenpunkt Debalzewo existiert nicht mehr. Er ist zu einer Mondlandschaft geworden: Dort ist alles zerstört.“ Somit brauchten die Milizen nur zwölf Tage, um den Eisenbahnknotenpunkt wieder in Betrieb zu setzen.

Die Donezker Volkswehr hatte Anfang Februar im Raum Debalzewo nach eigenen Angaben mehrere tausend ukrainische Soldaten eingekesselt. Der strategische Eisenbahnknoten war nach Beginn der Waffenruhe am 15. Februar der einzige Ort in der Ost-Ukraine, in dem die Kämpfe zwischen Militär und Milizen weiter tobten.

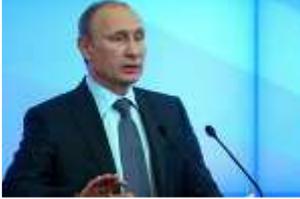
Dnr-online.ru: Die Information des Sprechers der ATO Andrej Lysenko, dass der Debalzewoknotenpunkt wiederhergestellt wurde und von Milizen für den Transport von Waffen und Militärtechnik benutzt wird, ist unzuverlässig. Die Erklärung wurde vom Sprecher des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrats der Ukraine auf einer Pressekonferenz am 5. März gemacht.

„Es ist für uns schwierig aufzuklären, mit welchen Daten die Vertreter Kiews operieren. Möglicherweise wird dies mit dem Ziel getan, die Situation künstlich aufzuheizen. Wir erklären offiziell, dass die Arbeiten zur Wiederherstellung der Strecken am Bahnhof Debalzewo im Gang ist. Die Zerstörung ist sehr groß. Zurzeit werden vorbereitende Arbeit zum weiteren Wiederaufbau des Eisenbahnknotenpunkts durchgeführt: Entminung des Territoriums, Entfernung von Geschosssplittern, Glasscherben. Der Abschluss dieser vorläufigen Arbeiten ist bis Mitte März geplant“, heißt es in einer Mitteilung des Pressedienstes des Transportministerium mit Bezug auf die Abteilung für Eisenbahntransport.

de.sputniknews.com: Vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise hat Russlands Präsident Wladimir Putin auf zehn Prozent seines Gehalts verzichtet. Zudem ließ Putin die Gehälter von Regierungschef Dmitri Medwedew, des Generalstaatsanwalts und anderer hoher Beamter per Erlass kürzen.

Die Gehälter wurden für die Zeit vom 1. März bis 31. Dezember 2015 um zehn Prozent beschnitten, wie das Presseamt des Kreml am Freitag mitteilte. Zuvor hatte Putin die Gehälter der Beamten seiner Administration um ebenfalls zehn Prozent kürzen lassen. Im vergangenen Jahr haben der Ölpreisverfall und die westlichen Sanktionen den russischen Rubel auf Talfahrt geschickt. Für 2015 erwartet die russische Regierung bei einem Ölpreis von 50 Dollar pro Barrel einen Wirtschaftsrückgang um bis zu drei Prozent und eine Inflation

von bis zu zwölf Prozent.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30087/62/300876227.jpg>

## **Nachmittags:**

de.sputniknews.com: Kiew sucht nach Vorwänden, um den Abzug der schweren Waffen von der Berührungslinie im Donbass in die Länge zu ziehen, erklärte Russlands Botschafter bei der OSZE, Andrej Kelin.

Das ukrainische Militär hatte am 26. Februar mit der ersten Waffenabzugsetappe begonnen. Die zweite Etappe wurde am 4. März eingeleitet.

„Es ist unklar, wann dieser Abzug beendet werden kann. Leider beobachten wir seitens der ukrainischen Regierung Verzögerungen und die Suche nach Vorwänden, um den von den Minsker Vereinbarungen vorgesehenen Zeitplan künstlich in die Länge zu ziehen. Ich muss daran erinnern, dass die Einleitung des politischen Prozesses vom Endtermin des Abzugs abhängt“, sagte Kelin bei einer Sitzung des ständigen OSZE-Rates.

Im April 2014 hatte die ukrainische Staatsführung eine militärische Operation gegen die Bewohner des Donezbeckens im Osten der Ukraine begonnen, die mit dem Februar-Staatsstreich nicht einverstanden waren. Jüngsten UN-Angaben zufolge sind im Laufe des Konfliktes mehr als 6.000 Zivilisten ums Leben gekommen.

Die Beilegung der Ukraine-Krise wird bei Verhandlungen in verschiedenen Formaten besprochen, unter anderem bei den Treffen der Kontaktgruppe in Minsk unter Vermittlung der Russischen Föderation und der OSZE.

Die ukrainische Regierung und die Volksmilizen haben am 12. Februar nach dem Vierergipfel in Minsk ein Dokument unterzeichnet, das die Waffenruhe, den Abzug schwerer Waffen und die Schaffung einer Sicherheitszone vorsieht. Die Waffenruhe ist am 15. Februar in Kraft getreten.

**Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)**

„Die ukrainische Militärführung hat eine Mitteilung über den Abschluss der ersten Etappe des Abzugs schwerer Artilleriewaffen und den Beginn des Abzugs von „Grad“-Systemen von ihren Positionen abgegeben. Gleichzeitig erlauben es die von unserer Aufklärung eingehenden tatsächlichen Informationen über die Situation in der frontnahen Zone zur ukrainischen Seite bisher nicht, Optimismus bezüglich einer schnellen Erfüllung dieses Punktes des Minsker Vereinbarungen durch Kiew zu verspüren“.

Nach den Daten der Aufklärung der DVR führen die ukrainischen Streitkräfte weiterhin technische Maßnahmen zur Befestigung der eingenommenen Positionen und eine Rotation der Sturmabteilungen durch.

„So wurden in den letzten 24 Stunden in Richtung Donezk im Gebiet der Ortschaft Nowogorodskoje die Bewegung einer Kolonne aus vier Fahrzeugen KrAS mit angehängten

Antipanzerwaffen MT-12 „Rapira“ in Richtung der Ortschaft Konstantinowka festgestellt.“ Später wurden die Fahrzeuge mit eben diesen Nummernzeichen bereits im Bezirk der Ortschaft Dershinsk entdeckt. Außerdem wurde auf der Straße Konstantinowka – Dershinsk während des Tages eine aktive Bewegung von Fahrzeugen festgestellt, die Munition für die angegebenen Artilleriesysteme transportierten. Heute fuhr aus Dershinsk eine Gruppe von gepanzerten Mehrzweckschleppern MT-LB mit angehängten Waffensystemen vom Typ „Ruta“ (eine der Modifikationen der Antipanzerwaffe MT-12 „Rapira“).

„Es ist nicht schwer anzunehmen, dass die angegebene Bewaffnung schon heute Nacht unerwartet im Nowgorodskij-Bezirk „losgehen“.“

Alle dies, unterstrich Basurin „bestätigt ein weiteres Mal unsere Befürchtungen, dass unter dem Deckmantel des Abzugs schwerer Waffen die ukrainische Seite eine verdeckte Rotation vornimmt“.

„Dabei kann der Abzug selbst durch die ukrainische Militärführung nicht als Erfüllung ihrer Verpflichtungen dargestellt werden, sondern ausschließlich als Geste des guten Willens, die irgendwie an den Westen gerichtet ist. Wir rufen die Beobachtermission der OSZE auf, nicht nur den Abzug der Artilleriesysteme durch die ukrainische Seite festzustellen, sondern auch die Durchführung von wiederholten Inspektionen der freigezogenen Positionen vorzusehen, um zu verhindern, dass dort verdeckt andere schwere Waffen stationiert werden.“

Von ihrer Seite ist die DVR bereit, die Durchführung analoger Maßnahmen durch OSZE-Beobachter auf dem Territorium der Republik zu garantieren.

Die Milizen der DVR haben in den letzten 24 Stunden von den Orten der kürzlichen Kämpfe 6 Technischeinheiten geborgen.

„Die Maßnahmen für die technische Inspektion und Bergung von Beutetechnik von den Orten kürzlicher Kämpfe gehen weiter. In den letzten 24 Stunden wurden drei Panzer, und 3 SPW geborgen.“

„In den letzten 24 Stunden war die Lage in der DVR im Ganzen weiterhin stabil. Die Kampfhandlungen sind an allen Abschnitten der Kontaktlinie beendet. Einzelne Beschüsse unserer Positionen von Seiten der ukrainischen Strafbataillone tragen chaotischen Charakter und sind im ganzen nicht geeignet, zu einer wesentlichen Änderungen der operativen Situation zu führen.“

Nach genauen Angaben des Verteidigungsministeriums „sind in den letzten 24 Stunden 18 Beschüsse von den ukrainischen Positionen aus festgestellt worden, darunter vier mit Artillerie“. Die größte Zahl der Provokationen erfolgten von Seiten der ukrainischen Positionen in den Bezirken Gorlowka, Spartak, Weseloje, Kalinowo, Schirokino und des Bergwerks „Oktjbrskaja“.

„Alle Informationen über die Verletzung des Regimes der Feuereinstellung haben wir täglich in das Gemeinsame Zentrum zur Kontrolle und Koordination der Feuereinstellung geschickt.“

„Entgegen der mit Kiew erreichten Absprache über eine Sicherheitsgarantie für die Durchführung einer humanitären Operation, wurden von ihnen sechs mal die Positionen der DVR im Gebiet des Donezker Flughafens beschossen.“

In der Folge wurde ein Milizangehöriger verletzt. Es erweist sich bisher nicht als möglich, die humanitäre Operation fortzusetzen.

Außerdem will das Kommando der ukrainischen Streitkräfte „unter irgendwelchen Vorwänden die Leichen der Soldaten nicht selbständig herausbringen“.

Dies wird auch von der OSZE-Mission bestätigt. „Vertreter der OSZE-Mission sahen Leichen, die offen daliegen, die aus den Trümmern geborgen wurden. Wir nannten eine Zahl – sieben Tote, und es sind noch einige unter den Trümmern. Wie viele dort sind, wissen wir nicht. Auch gibt es Leichen ukrainischer Soldaten, die sich beim alten Terminal befinden und auf dem Flugfeld.“

Leichen von Milizangehörigen sind dort nicht, fügte Basurin hinzu.

„Zur Zeit sind alle Kräfte der DVR auf die schnellstmögliche Herstellung der Grundlagen für ein friedliches Leben und den Wiederaufbau der Infrastruktur in den von den Kämpfen zerstörten Gebieten gerichtet.“

Insbesondere wurde von den Abteilungen der Militärpolizei die Durchführung von 12 Kolonnen mit humanitären Gütern in die am meisten zerstörten Gebiet abgesichert.

In den von intensiven Kämpfen geschädigten Orten Ulegorsk und Debalzewo haben

Ingenieurabteilung der Milizen der DVR in den letzten 24 Stunden mehr als 200 Meter Wasserleitungen wieder eingerichtet und ca. 3 km Stromleitungen.  
In den Gebieten von Dokutschajewsk und Andrejewka wurden beschädigte Stromleitungen und Gasleitungen repariert.  
Außerdem wurden in den Gebieten von Kalinowka, Gorlowka, Jasinowata von Ingenieurabteilungen der Armee 47 nicht explodierte ukrainische Geschosse gefunden und entschärft.

Dan-news.info: In der DVR hofft man, dass im Rahmen des Treffens der „normannischen Vier“ in Berlin Druck auf Kiew ausgeübt wird, dass sich vor der Erfüllung der Minsker Vereinbarungen drückt. Dies erklärte heute der offizielle Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe zur friedlichen Regelung, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin.

„Wir sehen Mal für Mal Versuche einer freien Interpretation der Punkte des Maßnahmekomplexes zur friedlichen Regelung“, sagte Puschilin. „Es ist wichtig, dass die Teilnehmer des Treffens der „normannischen Vier“ Druck auf die ukrainische Seite ausüben, damit sie äußerst streng die Maßnahmen erfüllen, die im Komplex vorgesehen sind“.  
„Es sind keine neuen Interpretationen notwendig, Phantasien und Handlungen, die den Konflikt wieder eskalieren können“, fügte der Vertreter der DVR hinzu. Er unterstrich, dass wegen der Unwilligkeit Kiews, die auf sich genommenen Verpflichtungen zu erfüllen, die Autorität der Führungen Deutschlands, Frankreichs und Russlands leidet, die als Garanten der Erfüllung der Minsker Vereinbarungen auftreten.

de.sputniknews.com: Die Ukraine wird ihr Land und Boden an westliche Unternehmen verkaufen müssen, um IWF-Kredite zu begleichen, so der US-Politologe und Analyst Paul Craig Roberts.

Um aus der Wirtschaftskrise herauszukommen, wird die Ukraine Sozialleistungen – Auszahlung von Altersrenten und Unterstützungen für Tschernobyl-Betroffene sowie die Finanzierung von Schulen und Krankenhäusern — drastisch einschränken müssen. Nationale Aktiva und Ackerflächen werde Kiew an die transnationale Gesellschaft Monsanto verkaufen müssen, die genetisch modifiziertes Saatgut produziert. Die Einnahmen würden für die Deckung der IWF-Kredite gebraucht.

Auf diesem Weg verwandle sich die Ukraine in eine Kolonie des Westens, so der ehemalige Wirtschaftsberater von US-Präsident Ronald Reagan. „All die ukrainischen Unternehmen, Naturressourcen, Ackerflächen – all das wird dem Westen gehören“, äußerte er in einem RT-Interview. Der IWF-Gouverneursrat wird am 11. März über ein neues Hilfspaket für die Ukraine in Höhe von 17,5 Mrd. Dollar beraten.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30139/58/301395809.jpg>

Lug-info.com: Die Einführung einer militärisch-zivilen Verwaltung durch die Kiewer Regierung in den von ihnen kontrollierten Gebieten des Donbass widerspricht vollständig den Minsker Vereinbarung und spitzt die Situation nur zu, erklärte das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij. „Dies ist der nächste Versuch zum Aufschaukeln. Am ehesten verfolgen sie ihr liebsten Ziel – Diskreditierung, Provokationen und Verstöße“, meint Plotnizkij. „Dies entspricht in keiner Weise den Punkten des Memorandums, das von uns unterschrieben wurde, und von den Oberhäuptern von drei Staaten gutgeheißen wurde“, sagte Plotnizkij.

Lug-info.com: Die Kiewer Streitkräfte haben von der Kontaktlinie noch nicht einmal die Hälfte der schweren Technik abgezogen, erklärte das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij. „Sie haben nur 29 Artilleriedivisionen abgezogen und heute erklärt, dass sie noch 35 abziehen“, sagte er.

rusvesna.su: In Slawjansk verschwinden ständig Menschen. Ukrainische Kämpfer in Tarnanzügen entführten eine Studentin und einen Vater mehrerer Kinder. In Slawjansk gibt es immer wieder Informationen über das Verschwinden von Menschen. Darüber schrieb jetzt die ukrainische Zeitung „Westi“.

Zeugen der Entführungen berichten übereinstimmend, dass Personen im Militäruniformen ohne Kennzeichen die Leute verschleppen.

Letzte Woche wandten sich zwei Familien mit der Bitte um Hilfe an die lokalen Massenmedien, die ihre Verwandten suchen – einen Vater mehrerer Kinder und eine 18-jährige Tochter, eine Studentin.

Die Ehefrau von Sergej Kuschtschow berichtete dem lokalen Fernsehsender, dass ihr Mann am 28. Februar am helllichten Tage vor ihrem Haus entführt wurde.

Die Nachbarn des Vaters von zehn Kindern charakterisieren ihn als einen freundlichen Menschen und ausgezeichneten Familienvater und fragen sich, wofür und in wessen Interesse der Mann entführt wurde.

Die Frau des Entführten erzählte, dass einige Tage vor dem Verschwinden Sergejs bei ihnen zu Hause Menschen in Tarnuniformen eingedrungen sind. Nach Aussage der Frau wollten die „Gäste“ dem Mann einen Mobilisierungsbescheid übergeben und angeblich tat es ihnen sehr leid, dass Sergej so viele Kinder hat und damit nicht dienen könne.

Ein paar Tage später tauchte dann ein Auto mit getönten Scheiben vor dem Haus der Kuschtschows auf. Diesmal baten die elben Männer das Oberhaupt der Familie „zu einem Gespräch“ ins Auto. Aber sobald der drin saß, fuhr das Auto los und brachte ihn in unbekannte Richtung weg.

Seitdem weiß die Familie nichts von der Situation Sergejs. Sein Mobiltelefon war in diesen Tagen nur einmal kurz eingeschaltet, aber erreichen konnte ihn in dieser Zeit niemand.

Mit einem ähnlichen Bericht wandte sich der Vater der 18-jährigen Studentin Tatjana Scharun aus Slawjansk an die Massenmedien. Er erzählte, dass ihm Leute in Uniform seine Tochter weggenommen haben.

Das Mädchen wurde während eines Spaziergangs mit Freunden entführt. Die Uniformierten kamen zu der Gruppe und kontrollierten Pässe und Telefone der jungen Männer. Dann setzten sie das Mädchen ins Auto und verschwanden.

Der Vater rief sofort die Polizei, die Suche nach der Vermissten war bisher aber ergebnislos. Beide Familien versuchten selbständig ihre Verwandten zu finden, wandten sich an den Stab der „ATO“, Kommandeure verschiedener Unterabteilungen und den SBU – aber nirgendwo bekamen sie Informationen über die Verschwundenen.

Die Strafverfolgungsbehörden in Slawjansk bestreiten nicht, dass sie häufig Informationen über das Verschwinden von Einwohnern der Stadt erhalten. Jedoch kehrten die meisten Verschwundenen nach ein paar Tagen von selbst zurück, so dass gegen niemanden Ansprüche vorlägen.

Dan-news.info: Eine Schlüsselaufgabe des Volkssowjets der DVR besteht zurzeit in der Annahme eines Komplexes von Gesetzen über die Arbeitsbeziehungen und die Regelung der sozialen Sphäre. Diese Meinung vertrat heute auf einer Pressekonferenz der Abgeordnete der Staatsduma Russlands, Mitglied der Fraktion der KPRF Wladimir Rodin. „Die Hauptaufgabe des Parlaments ist unbedingt Gesetze zu beschließen, die die Arbeitsbeziehungen, die soziale Sphäre, die Bildung regeln würden, das heißt das, was die rechtliche Basis für das Leben der Bevölkerung darstellt“, sagte der russische Politiker. „Ich möchte auch sagen, dass Eigentumsfragen die Fragen sind, die in erster Linie gelöst werden müssen“, fügte Rodin hinzu.

Vertreter der russischen Kommunistischen Partei besuchten heute die Plenarsitzung des Volkssowjets der DVR und erörterten mit den Kollegen vor Ort Fragen der Zusammenarbeit in der Arbeit an der Gesetzgebung der Republik.

Während der Pressekonferenz schätzte der Sekretär des Zentralkomitees der KPRF, der stellvertretende Vorsitzende des Komitees der Staatsduma zur Wirtschaftspolitik, innovativer Entwicklung und Unternehmertum Kasbek Tajsajew die Arbeit der Abgeordneten des Volkssowjets sehr hoch ein. „Sie sind sehr an Arbeitsergebnissen interessiert“, sagte der russische Parlamentarier.

Dan-news.info: Das Zivilschutzministerium der RF hat eine Arbeitsgruppe zur Hilfe für die Familien der Bergleute gegründet, die bei dem Unfall im Sasjadko-Bergwerk am 4. März getötet oder verletzt wurden. Dies erklärte heute der Leiter der Koordination der Bergbaurettungsabteilung des Zivilschutzministeriums der RF Alexandr Sin.

„Es wurde eine Gruppe mit 24 Mitgliedern gegründet – Fachärzte aus dem Gesamtrussischen Zentrum für Notfallstrahlenmedizin, Psychologen, Bergrettungskräfte, Bergarbeiter, Vertreter gesellschaftlicher Organisationen, der freiwilligen Feuerwehr, der russischen Union der Rettungskräfte“, sagte Sin, der die in der DVR eingetroffene Delegation des Zivilschutzministeriums der RF leitet.

„Die Aufgabe der Psychologen und Ärzte ist es, psychologische Unterstützung zu geben, sich mit jeder Familie zu treffen, die Frage der weiteren medizinischen Rehabilitation zu bearbeiten und bei Notwendigkeit auch die Verlegung der Verletzten in medizinische Einrichtungen der RF“, erklärte der Vertreter des russischen Ministeriums.

Nach seinen Worten haben russische Bürger auch humanitäre Hilfe geliefert, „die morgen Vertretern des Bergwerks übergeben wird, von wo sie an alle von dieser Tragödie betroffenen Familien verteilt wird“.

„Es wird jeder dieser Familien finanzielle Hilfe von den Mitgliedern des Föderationsrats, von unseren gesellschaftlichen Organisationen, von der gesamtrussischen Vereinigung der freiwilligen Feuerwehr geleistet werden“, fügte Sin hinzu. „Die Spezialisten haben auch die Aufgabe mit den Familien über Möglichkeiten zu sprechen, die Kinder zu Erholungsaufenthalten zu schicken. Die russischen Spezialisten werden hier vier bis fünf Tage bleiben“.

Dan-news.info: Die KPRF hat in der Zeit seit Frühjahr 2014 29 humanitäre Konvois in den Donbass geschickt, erklärte während einer Pressekonferenz der Sekretär des ZK der KPRF, der Abgeordnete der Staatsduma der RF, der stellvertretende Vorsitzende des Komitees für Wirtschaftspolitik Kasbek Tajsajew.

„Seit Mai des vergangenen Jahres haben wir begonnen, der DVR und LVR humanitäre Hilfe zu leisten, seit dieser Zeit haben wir 29 Konvois geschickt, sie kommen wöchentlich und haben mehr als 3500 Tonnen Lebensmittel und Medikamente geliefert“, sagte der russische Parlamentarier. Unter Beteiligung der Abgeordneten von der KPRF sind mehr als 5000 Neujahrsgeschenke für die Kinder des Donbass gesammelt worden.

„Zurzeit beobachten wir einen Prozess, wo nicht mehr einzelne Bürger, sondern ganze Einrichtungen humanitäre Hilfe sammeln. So haben 5 Tonnen Hilfe die Mitarbeiter einer Rüstungsfabrik gesammelt und zwei Tonnen die Schüler und Lehrer einer Bildungseinrichtung“, fügte der Abgeordnete hinzu.

Die Delegation russischer Kommunisten nahmen heute an der Plenarsitzung des Volkssowjets der DVR teil. Die Parlamentarier aus der RF unterstützen die Kollegen bei der Arbeit an der Gesetzgebung der Volksrepublik.

Dan-news.info: Die KPRF plant eine Vertretung in der DVR zu eröffnen. Dies erklärte heute vor der Sitzung des Volkssowjets der DVR der Abgeordnete der Staatsduma der RF Wladimir Rodin.

„Wir haben einen Vorschlag an die Leitung der Republik gegeben – es ist dies, weswegen wir eigentlich gekommen sind, um es zu diskutieren. Es ist die Eröffnung einer Vertretung unserer Partei hier, in der DVR“, sagte Rodin.

„Wir können die DVR durch direkte Konsultationen unterstützen, durch Austausch von Meinungen, durch notwendige normative Dokumente, wenn die Abgeordneten der DVR dies benötigen. Unsere Juristen werden kommen und Ihre Minister und Abgeordneten aller Fraktionen unterstützen und auch die Bürger der RF, die in der DVR leben, davon gibt es eine große Zahl“, fügte Rodin hinzu.

Nach den Worten des russischen Kommunisten wird eine Vertretung der KPRF in der Hauptstadt der Volksrepublik die gemeinsame Arbeit mit der RF und die Leistung von Hilfe an die Bevölkerung der DVR erheblich erleichtern. „Dies hier zu tun, in Donezk, ist erheblich leichter und schneller und produktiver“, endete Rodin.

Lug-info.com: Hauptaufgabe der LVR war und ist die Zurückgewinnung des zeitweilig durch die ukrainischen Truppen besetzten Territoriums, erklärte heute das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij.

„Es wird auf jeden Fall Frieden sein, aber unsere Grenzen und unser Territorium werden wir auf jeden Fall verteidigen. Darauf werden wir nie verzichten“, sagte Plotnizkij.

„Wir sind bereit, diese Frage auf politischem Wege zu lösen, aber wenn sie versuchen, die Fragen durch militärische Aggression zu lösen – so werden wir antworten.

Im Unterschied zu Kiew sind die LVR und die DVR immer für eine friedliche Lösung des Konflikts im Donbass eingetreten.

de.sputniknews.com: Die nach dem Beitritt der Krim zu Russland gegen Moskau verhängten Sanktionen bleiben in Kraft, solange die Schwarzmeer-Halbinsel Teil Russlands bleibt. Das erklärte US-Vizeaußenminister Tony Blinken am Freitag.

„Solange die Krim gesetzwidrig annektiert bleibt, muss (Russland) dafür einen Preis zahlen. Aber die gegen Russland beschlossenen Einschränkungen im Zusammenhang mit dem Konflikt im Osten der Ukraine werden gelockert, nachdem sich die Situation vor Ort verbessert hat. Ansonsten werden die Sanktionen nur verschärft“, fuhr Blinken fort.

„Wir geben klar zu verstehen: Wenn Russland und die Separatisten gegen die Vereinbarungen und gegen den Friedensplan verstoßen, wenn der Minsker Prozess torpediert wird und es wieder zu einer Aggression im Osten der Ukraine kommt, gibt es neue Sanktionen und zusätzlichen Druck auf Russland.“ Blinken zufolge sind die Sanktion nicht darauf gerichtet, Russland zu bestrafen, sondern Moskau zu zwingen, seine Politik gegenüber der Ukraine zu ändern. „Die Regeln der internationalen Ordnung im 21. Jahrhundert sind wegen der russischen Aggression in der Ukraine gefährdet“, betonte der US-Minister.

Dan-news.info: Der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin hat dem Sprecher der Obersten Rada der Ukraine Wladimir Groisman vorgeschlagen, die Vertreter der DVR zu empfangen und seinerseits Donezk zur Erörterung von Änderungen in der ukrainischen Verfassung, deren Einführung in den Minsker Vereinbarungen vorgesehen sind, zu besuchen.

Das Schreiben hat den folgenden Wortlaut:

An den Vorsitzenden der Obersten Rada der Ukraine W.B. Grojsman und an den Vorsitzenden der kürzlich von Präsident Poroschenko geschaffenen Verfassungskommission:

„Kollege, die DVR schlägt Ihnen vor, unsere Vertreter D. W. Puschilin, E. W. Radomskaja, O. A. Makejewa zu empfangen, die bevollmächtigt sind, Sie über die Vorschläge der DVR bezüglich der Einfügung von Änderungen in die Verfassung der Ukraine in Übereinstimmung mit Punkt 11 des Maßnahmenkomplexes zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen, die mit der LVR abgestimmt sind, in Kenntnis zu setzen“, heißt es in dem Schreiben Purgins. „Wir unsererseits laden Sie und die Mitglieder Ihrer Kommission ein, die Stadt Donezk zur Erörterung der Zusammenarbeit der Obersten Rada der Ukraine und des Volkssowjets der DVR zu den folgenden Fragen der Realisierung der Entscheidungen des Normannischen Formats und der Minsker Kontaktgruppe zu besuchen:

1. Annahme eines Dokuments mit Angabe der Regionen, die einen besonderen Status haben, durch die Oberste Rada der Ukraine (Punkt 4 des Maßnahmenkomplexes)
2. Annahme eines speziellen Gesetzes der Ukraine über die Kommunalwahlen in den Regionen mit besonderem Status (Punkte 4 und 12 des Maßnahmenkomplexes)
3. Annahme eines Gesetzes über die Amnestie (Punkt 5 des Maßnahmenkomplexes)
4. Reform der Verfassung der Ukraine (Punkt 11 des Maßnahmenkomplexes)
5. Rechtliche Aspekte des Wiederaufbaus der Ökonomie und sozialen Sphäre des Donbass (Punkt 8 des Maßnahmenkomplexes)

Wir halten diese Fragen für unaufschiebbar und sind zur Zusammenarbeit und konstruktiver gemeinsamer Arbeit bereit.

Der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR A.E. Purgin

rusvesna.su: Das ukrainische Innenministerium bestätigte, dass das Auto des Bataillonskommandeur "Sloboda» in Charkow explodiert ist.

"Infolge der Explosion wurde mein Freund, der Kommandeur des Spezialbataillons der Miliz "Sloboda" Yangolenko Andrew und seine Frau Ina in die Ambulanz eingeliefert. Zum Glück wurden sie nur leicht verletzt, nichts Lebensbedrohliches", schrieb Gerashchenko auf seiner Facebookseite schrieb.



[http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node\\_pic/public/vzryv\\_v\\_harkove\\_0.png?itok=rJ3cRADZ](http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/vzryv_v_harkove_0.png?itok=rJ3cRADZ)

Dan-news.info: In der DVR wird die Idee der Vergrößerung der Zahl von OSZE-Beobachtern in der Konfliktzone unterstützt. Dies erklärte der offizielle Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin.

„Die Logik in der Vergrößerung der Zahl der Mitarbeiter der OSZE-Mission ist: Wenn es

davon mehr gibt, können sie effektiver die Aufgaben der Beobachtung der Beachtung der Bedingungen des Waffenstillstands und der allgemeinen Situation in der Konfliktzone lösen“, sagte Puschilin. Er fügte hinzu, dass es schwer ist, die notwendige Anzahl zusätzlichen Personals der internationalen Organisation zu nennen.

Zuvor hatten die Außenminister Russland und Deutschlands Sergej Lawrow und Frank-Walter Steinmeier für die eine Verlängerung des Mandats der OSZE-Mission in der Ukraine und eine Vergrößerung ihrer Zahl ausgesprochen.

**abends:**

de.sputniknews.com: US-Militärs in der Ukraine können nach Ansicht von Russlands UN-Botschafter Witali Tschurkin nur Unheil bringen. Der US-Kongress arbeite jetzt an einem Gesetz, wonach Washington eine Milliarde Dollar für die Ausstattung und Ausbildung ukrainischer Truppen bereitstellen werde, sagte Tschurkin am Freitag in New York. „Nach uns vorliegenden Angaben werden in diesen Tagen 300 US-Militärs in das westukrainische Gebiet Lwow geflogen, wo sie ukrainische Soldaten im Umgang mit Übersee-Technik schulen werden. Die ganze Welt weiß aber: Dort, wo US-Militärs sind, gibt es nur Unheil“, sagte der russische Diplomat.

Der Dialog im Minsker und im Normandie-Format gebe Hoffnung auf eine Beilegung der Krise in der Ukraine. „Aber das andauernde Säbelrasseln Kiews, insbesondere vor dem Hintergrund gewisser Fortschritte, ruft ernsthafte Besorgnis hervor.“ Dabei meinte Tschurkin Erklärungen von Präsident Pjotr Poroschenko über die Aufstockung der Armee, die Übergabe neuer Panzer an die Nationalgarde und die Streitkräfte sowie Reisen von Kiewer Funktionären durch die Welt auf der Suche nach Waffen.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30139/90/301399092.jpg>

Dan-news.info: Die DVR hat bisher keine Information über eine weitere Runde der Friedensverhandlungen in der weißrussischen Hauptstadt erhalten. Dies teilte der offizielle Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin mit.

Auch der Vertreter der LVR in der Kontaktgruppe Wladislaw Dejnego hatte seinerseits erklärt, dass ihm kein Zeitpunkt für ein Treffen in Minsk bekannt ist, aber ein Treffen nach dem Abschluss des Abzugs schwerer Waffen von der Kontaktlinie durch Kiew zielführend ist.

Davon, dass „die Notwendigkeit“ für ein nächstes Treffen der Kontaktgruppe in Minsk „heranreift“, sprach heute der Pressesekretär des ukrainischen Ex-Präsidenten Leonid Kutschma, der Kiew bei den vorhergehenden Treffen vertreten hat.

rusvesna.su: Medien berichten: Jazenjuk wurde ein Bürger von Kanada.

Der Erhalt der kanadischen Staatsbürgerschaft ist für Arsenij Jazenjuk eine Garantie von seinen westlichen Partnern für das Leben des Ministerpräsidenten und seiner Familie, falls sich die Situation in der Ukraine in eine radikale Richtung entwickelt“, vermutet eine Reihe von Publikationen.

Man kann feststellen, dass es keinen dokumentierten Nachweis des Erhaltes einer doppelten Staatsbürgerschaft Jazenjuks gibt.

Die Medien erinnern auch daran, dass Kanada war eines der ersten Länder war, das die Regierung Jazenjuks nach dem Staatsstreich anerkannt hatte.

Die ukrainische Gesetzgebung verbietet eine doppelte Staatsbürgerschaft.

Es sei daran erinnert, dass im Oktober letzten Jahres der Milliardär und Leiter der Dnipropetrowsk regionalen Verwaltung Igor Kolomoisky zugab, drei Pässe zu besitzen – einen ukrainischen, einen israelischen und einen zypriotischen.

Die ukrainische Gesetzgebung verbietet jedoch die doppelte Staatsbürgerschaft für Menschen in öffentlichen Ämtern. Inzwischen erklärte Kolomoisky, dass er das Gesetz nicht gebrochen habe. Seiner Ansicht nach verbietet das Gesetz „die doppelte Staatsbürgerschaft, aber die dreifache nicht.“



[http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign\\_wm/public/5529db2b9ed4a9591601898ab7faba8b.jpg?itok=YT2EtsA4](http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/5529db2b9ed4a9591601898ab7faba8b.jpg?itok=YT2EtsA4)

Dnr-online.ru: Seit dem 6. März beginnt in Zusammenhang mit der schwierigen ökonomischen Situation das Wirtschaftsministerium mit einer täglichen Veröffentlichung von Brotpreisen.

Gemäß dem Programm „Soziales Brot – in jedem Haus“ ist einfaches Brot in der DVR deutlich günstiger als in der Ukraine. Auch der Preis für normales Brot unterscheidet sich – im Mittel um 1 – 1,5 Griwna.

Das preiswerte Brot wird in 15 Filialen von „Uroshaj“ und in 17 von „Amstor“ verkauft.